



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

B138

März 2018

Ergänzung zum Interviewerhandbuch der NEPS-Studie
Etappe 7 – „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“
8. Haupterhebung CATI

Inhaltsverzeichnis

1	Achte Haupterhebung CATI	3
1.1	Stichprobe und Kontaktierung	3
1.1.1	Stichprobe	3
1.1.2	Anschreiben und Incentive	3
1.1.3	Kontaktierung	4
1.2	Studiendesign	5
1.3	Besonderheiten der Erhebung/Teilstudie	5
1.3.1	Modul 20 – 1. Querschnitt	5
1.3.2	Modul 24 – Aus- und Weiterbildung	6
1.3.3	Modul 26 – Erwerbstätigkeiten (Lehramtsfragen 1. Block)	6
1.3.4	Modul 27 – Arbeitslosigkeiten	7
1.3.5	Modul 29 – Kinder- und Erziehungszeiten	7
1.3.6	Modul 32 – 2. Querschnitt (Lehramtsfragen 2. Block)	7
1.4	Interviewerfragen	7
2	Erhebungsmaterialien	9

1 Achte Haupterhebung CATI

1.1 Stichprobe und Kontaktierung

In der mittlerweile achten CATI-Erhebung der NEPS Etappe 7 erwarten wir, dass sich die Zielpersonen, die zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011 für diese NEPS-Studie rekrutiert worden sind, in sehr unterschiedlichen Lebensphasen befinden. Zwar haben alle Zielpersonen zumindest in der ersten Welle (bzw. bei der Rekrutierung) ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufgenommen, jedoch sind seither sieben Jahre vergangen.

Die Zielpersonen könnten aktuell also...

- immer noch in ihrem ersten Studiengang studieren. Sie sind dann zum Befragungszeitpunkt (maximal) im 16. Hochschulsesemester.
- ihr (erstes) Studium erfolgreich abgeschlossen und mittlerweile ein weiteres Studium, z. B. ein Master-Studium, begonnen haben.
- ihr (erstes) Studium erfolgreich abgeschlossen haben. An dieses Studium könnte sich jetzt eine Erwerbstätigkeit, eine andere Ausbildung (z. B. ein Referendariat), eine Promotion, eine Familienphase oder eine sonstige Phase angeschlossen haben. Auch ohne ein aktuell andauerndes Studium verbleiben diese Zielpersonen in der Stichprobe und werden weiter befragt.
- ihr (erstes) Studium abgebrochen, also ohne Abschluss die Hochschule verlassen haben. Nach diesem Abbruch können sie vielfältige Wege gegangen sein (neues Studium, andere Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, etc.). Egal welchen Weg diese Zielpersonen gegangen sind, sie sind eine wichtige Gruppe innerhalb der Stichprobe und sollen weiterhin befragt werden.
- sich zudem zum Befragungszeitpunkt im Ausland aufhalten (z. B. Auslandssemester, Forschungsaufenthalt, berufliche Auslandstätigkeit, etc.). Sofern sie dort telefonisch erreichbar sind, werden im CATI auch diese Zielpersonen befragt.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass alle Personen, die für die NEPS-Studie zum Panelstart rekrutiert worden sind (und ihre Teilnahmebereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgenommen haben), unabhängig von ihrem weiteren Werdegang und ihrer aktuellen Situation in der Stichprobe bleiben und auch weiter befragt werden sollen.

1.1.1 Stichprobe

Die Stichprobe für die achte CATI-Erhebung (B138) besteht aus allen Zielpersonen, die zusätzlich zum ersten CATI (B52) an mindestens einer der letzten drei CATI-Erhebungen (B111, B112, B114) teilgenommen und ihre Teilnahmebereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben.

1.1.2 Anschreiben und Incentive

Allen Zielpersonen wurde das telefonische Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ mit einem persönlichen Anschreiben angekündigt.

In dem Anschreiben wird auf ein Incentive in Höhe von 10 Euro hingewiesen. Dem Anschreiben war zudem ein Flyer beigelegt, der in diesem Jahr die Nutzung der

Daten der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ für Forschungszwecke sowie aktuelle Forschungsergebnisse vorstellt.

1.1.3 Kontaktierung

Bei der Kontaktierung in der achten Welle ist zu beachten, dass sich einige der Zielpersonen möglicherweise im Ausland aufhalten. Sollten diese während der Feldzeit nicht in Deutschland erreichbar sein, so werden sie auch im Ausland angerufen. Um festzustellen, ob sich die Zielperson im In- oder Ausland aufhält und ob sie über einen Festnetz- oder Mobilanschluss erreicht wurde, wurden im Kontaktmodul zusätzliche Fragen integriert.

Sollte beim Versuch der Kontaktierung auf Adressen und Telefonnummern im Ausland verwiesen werden, so sind diese Adressen und Telefonnummern unbedingt aufzunehmen.

Zielpersonen, die im Ausland erreicht werden, erhalten zusätzlich zum angekündigten Dankeschön von 10 Euro weitere 10 Euro Aufwandsentschädigung. Der gesamte Betrag wird in Form eines 20 Euro-AMAZON-Gutscheins per E-Mail zugesendet. Hierauf werden die Zielpersonen allerdings nur dann eigens hingewiesen, wenn sie Bedenken hinsichtlich der hohen Telefonkosten im Ausland äußern. Auch hierfür wurde das Kontaktmodul ergänzt.

Was tue ich, wenn...

...die Zielperson Bedenken wegen hoher Telefonkosten im Ausland äußert?

Sagen Sie: „Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich im Ausland befinden, erhalten für die Teilnahme am Telefoninterview zusätzlich zum Dankeschön eine Aufwandsentschädigung in Höhe von weiteren 10 Euro. Der gesamte Betrag wird Ihnen dann in Form eines 20 Euro-AMAZON-Gutscheines per E-Mail zugesendet.“

Eine weitere Besonderheit, die bei der Kontaktierung zu beachten ist:

Auch Zielpersonen, die aktuell nicht mehr studieren (unabhängig davon, ob ein Hochschulabschluss erreicht wurde oder nicht), sollen weiter befragt werden!

Was tue ich, wenn...

... die Zielperson sagt, dass sie nicht mehr teilnehmen möchte, da sie (jetzt) nicht mehr studiert?

Sagen Sie: „Für unsere Studie ist es wichtig, dass alle ausgewählten Personen auch diesmal wieder teilnehmen, egal, ob sie zurzeit noch studieren, promovieren oder etwa erwerbstätig oder arbeitslos sind. Denn wir möchten auch etwas über die Wege derjenigen erfahren, die die Hochschule mit einem Abschluss oder auch vor Abschluss des Studiums verlassen haben oder die sich an einer Hochschule oder im Beruf weiterqualifizieren.“

1.2 Studiendesign

Das Studiendesign der Startkohorte 5 sieht den Einsatz unterschiedlicher Erhebungsmethoden vor:

- CATI-Befragungen,
- Online-Befragungen,
- CAPI-Befragungen (erstmalig im Rahmen der Teilstudie B114 im Frühjahr 2017)
- sowie Aufgabenbearbeitungen durch die Zielpersonen (u. a. vor Ort an der Hochschule und online).

Während das biografische Interview mit den Zielpersonen jährlich als CATI-Befragung durchgeführt wird, werden darüber hinausgehende Fragen zu den Bereichen Studium, Promotion, Erwerbstätigkeit, etc. alle zwei Jahre im Rahmen von Online-Befragungen gestellt. Für das biografische Interview ist dabei in der Regel eine Befragungsdauer von 40 Minuten vorgesehen, für die Online-Befragung eine Dauer von 30 Minuten (Ausnahme: Zielpersonen mit Lehramtsbezug erhalten ein zusätzliches Fragenprogramm, so dass sich die Befragungsdauer für diese Personengruppe jeweils um 10 Minuten auf 50 bzw. 40 Minuten erhöht).

In diesem Jahr wird neben dem biografischen Interview (B138; CATI-Befragung) auch wieder eine Online-Befragung im Herbst 2018 durchgeführt.

1.3 Besonderheiten der Erhebung/Teilstudie

Das Fragenprogramm der achten Welle (B138) entspricht in seiner Struktur und seinem Ablauf im Großen und Ganzen dem Fragenprogramm der vorherigen Wellen. Es sind jedoch einige Besonderheiten zu beachten.

1.3.1 Modul 20 – 1. Querschnitt

Das Interview beginnt mit der Eingabe des Geschlechts der Zielperson und der Frage nach dem Geburtsdatum. Mit diesen Angaben wird überprüft, ob es sich tatsächlich um die Person handelt, mit der das Interview geführt werden soll.

Danach wird die Frage nach dem derzeitigen Wohnort gestellt. Gibt die Zielperson an, an mehreren Wohnorten zu wohnen, gilt folgende Regel:

- a. Bei Zielpersonen, die aktuell studieren: Hier ist der Wohnort gemeint, an dem die Zielperson während der Vorlesungszeit überwiegend wohnt.
- b. Bei Zielpersonen, die nicht (mehr) studieren: Hier ist der Wohnort des Erstwohnsitzes gemeint.

Nach den Einstiegsfragen werden im ersten Querschnitt noch einige Fragen zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen gestellt. Es folgt eine Frage zur Selbsteinschätzung der eigenen Geduld. Für Zielpersonen mit Migrationshintergrund sind zudem Fragen zum wahrgenommenen Anteil ausländischer Personen in ihrer Wohnumgebung, zu Besuchen im Herkunftsland und zu Rückkehrabsichten enthalten.

1.3.2 Modul 24 – Aus- und Weiterbildung

Bei der Aufnahme von neuen Studienepisoden gibt es eine Veränderung gegenüber den Vorwellen: Die Studienfächer werden ab jetzt mit einer neuen Studienfachliste erfasst.

Die neue Studienfachliste enthält nur einen Eintrag pro Zeile (z. B. „Philosophie“, „Logik“, „Wissenschaftslehre“, „Philosophie und Ethik“) und dem Listeneintrag ist keine zweistellige Ziffer mehr vorangestellt. Wie auch bisher, ist die Auswahl eines möglichst passenden Eintrags von großer Bedeutung, da dieser Eintrag der Zielperson in der Folgewelle genannt wird. Erkennt die Zielperson sich dann nicht in diesem Eintrag wieder, so kommt es fälschlicherweise zu Widersprüchen und Neuaufnahmen bereits aufgenommener Episoden.

Falls ein Fach nicht in der hinterlegten Studienfachliste aufzufinden ist, erfassen Sie es bitte offen. Achten Sie dabei auf die korrekte Schreibweise. Falls Sie mehrere Fächer offen erfassen müssen, tragen Sie diese separat als erstes, zweites und ggf. drittes Studienfach ein. Das erleichtert hinterher die Codierung.

Bei bereits in den Vorwellen aufgenommenen Studienepisoden war noch die alte Studienfachliste hinterlegt (siehe dazu „Basisteil Etappe 7“, Kapitel „3.5.1 Studium“, „Studienfächer“). Hier waren mitunter mehrere Fächerbezeichnungen hintereinander aufgeführt und dem Eintrag war eine zweistellige Ziffer vorangestellt (z. B. „04 Philosophie / Logik / Wissenschaftslehre / Philosophie und Ethik“). In den Einstiegsfragen bei Aufsatzepisoden werden Ihnen diese Listeneinträge eingeblendet. Hier sollte, wie auch bisher, zunächst nur der erste Eintrag vorgelesen werden (ohne Nummer) und bei Widerspruch nachgefragt werden, ob einer der anderen Einträge passt. Wenn einer der Einträge passt, darf die Episode nicht als Widerspruch abgelegt werden, sondern muss fortgeschrieben werden.

In dieser Welle werden Zielpersonen, die einen Masterabschluss besitzen, diesen anstreben oder in der aktuellen Befragung angeben, eine Promotion aufgenommen zu haben, am Ende des Ausbildungsmoduls zu den wahrgenommenen Kosten und Nutzen von Promotionen befragt.

1.3.3 Modul 26 – Erwerbstätigkeiten (Lehramtsfragen 1. Block)

Nach der Aufnahme aller Erwerbstätigkeitsepisoden schließt sich ein Befragungsteil mit Querschnittsfragen an. Dieser enthält, neben Fragen zum Übergang in den Beruf, erstmals Fragen zur Work-Life-Balance der Zielpersonen sowie den ersten Block der Lehramtsfragen.

Zielpersonen mit einem laufenden oder abgeschlossenen Referendariat erhalten Fragen zum angestrebten Lehramt, zur Schulform (in der das Referendariat geleistet wird), zur Anzahl der gehaltenen Unterrichtsstunden sowie zu den Ausbildungsbedingungen im Referendariat. Des Weiteren erhalten sie Fragen zur Unterrichtsgestaltung, zur emotionalen Belastung und zu einem möglichen Abbruch des Referendariats.

Bereits erwerbstätige Lehrkräfte erhalten Fragen zu ihrer beruflichen Situation (Schulform, an der unterrichtet wird; Unterrichtsfächer; unterrichtete Klassenstufen) sowie ebenfalls die Fragen zur emotionalen Belastung.

In diesen Querschnitt wurden zur Steuerung des Interviews Screening-Fragen integriert, z. B. ob eine aktuelle Tätigkeit als Lehrer/in ausgeübt wird. Dies könnte

diejenigen Zielpersonen irritieren, die im Längsschnitt bereits eine Lehrer/innen-Tätigkeit berichtet haben. Bitte verweisen Sie in diesem Falle darauf, dass die Frage nach der Erwerbstätigkeit als Lehrkraft zur Sicherheit noch einmal gestellt wird, da sie für den korrekten Ablauf des weiteren Interviews notwendig ist.

Für den gesamten Fragenbereich gilt: Bitte machen Sie sich mit dem Instrument vertraut und beachten Sie die teilweise umfangreichen Interviewerhinweise! Die Steuerung dieses Fragenblocks erfolgt komplett über das Instrument.

1.3.4 Modul 27 – Arbeitslosigkeiten

Nach der Erfassung von Arbeitslosigkeitsepisoden werden den Zielpersonen dieses Mal einige Fragen zur Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche durch ihr soziales Netzwerk gestellt.

1.3.5 Modul 29 – Kinder- und Erziehungszeiten

Nachdem alle Kinder- und Erziehungszeiten aufgenommen wurden, erhalten die Befragten, neben Fragen zu Kinderbetreuung und Pflegetätigkeiten, in dieser Teilstudie erstmals auch Fragen zu familienbezogenen Kosten- und Nutzenüberlegungen sowie zur Familienplanung.

1.3.6 Modul 32 – 2. Querschnitt (Lehramtsfragen 2. Block)

Nach der Aktualisierung des Lebensverlaufs und dem Prüfmodul wird das Interview durch einen weiteren Querschnitt-Fragenblock abgeschlossen. Hier werden für alle Befragten die Themenbereiche Haushalt (Größe, Mitbewohner, Einkommen) und Interaktionssprache (im Haushalt und mit Freunden) angesprochen. Daneben gibt es Fragen zur Gesundheit (allgemeiner Gesundheitszustand, sportliche Betätigung, Rauchen, Alkoholkonsum, etc.). Die Zielpersonen werden zudem zu ihrer (wahrgenommenen) politischen und sozialen Partizipation befragt.

Schließlich enthält dieser Querschnitt den zweiten Block der Lehramtsfragen. Zielpersonen, die sich zum Befragungszeitpunkt im Referendariat befinden, ein Referendariat abgeschlossen haben oder als Lehrkraft erwerbstätig sind, erhalten Fragen zur Berufszufriedenheit. Darüber hinaus werden Fragen zu Lehrer-Selbstwirksamkeits-Erwartungen an Lehramtsreferendare und Lehrkräfte sowie an Zielpersonen gerichtet, die sich noch im Lehramtsstudium befinden, ein solches abgeschlossen haben oder planen, ein lehramtsbezogenes (Master-)Studium aufzunehmen.

1.4 Interviewerfragen

Nach der Befragung beantworten Sie bitte die Interviewerfragen, damit Sie die Erhebungssituation und die auftretenden Probleme genau beschreiben können.



Bitte notieren Sie sich alle diese Aspekte betreffenden Probleme und Schwierigkeiten während des Interviews.

Hinsichtlich des biografischen Interviews sind folgende Aspekte von zentraler Bedeutung:

1. **Störungen oder Kommentare zu biographischen Episoden:** Bei der ersten Frage gibt es für Sie die Möglichkeit, Kommentare zu Störungen (z. B. durch

Dritte) sowie Kommentare zu den erfassten Episoden einzugeben. Das sind beispielsweise wichtige Anmerkungen der Zielpersonen zu zeitlichen oder inhaltlichen Aspekten einzelner Episoden, die während des Interviews nicht aufgenommen werden können. So kann es z. B. vorkommen, dass der Beginn einer Episode vom Interviewer aus technischen Gründen erst ab dem letzten Interviewzeitpunkt eingegeben werden kann, die Zielperson aber darauf hinweist, dass diese Episode bereits früher begonnen hat. Derartige Hinweise sollten möglichst bereits im Interview handschriftlich notiert und im Anschluss an das Interview zeitnah in den Interviewerfragen festgehalten werden. Wichtig ist es auch, dass Sie einen genauen Bezug herstellen, auf welche Episode sich die Kommentare beziehen, so etwa bei Kommentaren zu einer von mehreren Erwerbstätigkeiten.

2. **Bereitschaft** der Zielperson, die Fragen zu beantworten.

2 Erhebungsmaterialien

Anschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6138/Lfd



AN STUDIUM



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2018

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

es ist wieder soweit! Im letzten Jahr lag ein Schwerpunkt der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ auf Fähigkeiten und Kenntnissen, und wir hatten Sie gebeten, einige Aufgaben zu bearbeiten. In diesem Jahr konzentrieren wir uns ganz auf Ihre aktuelle Situation.

Dazu möchten wir mit Ihnen gerne wieder ein telefonisches Interview führen und würden uns über Ihre erneute Teilnahme sehr freuen.

Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Lebensverlauf wird es im Interview auch um Themen wie Arbeitsplatzsuche, Gesundheit oder politische Teilhabe gehen. Darüber hinaus möchten wir Fragen zur Familie, zu einem Partner oder einer Partnerin und zu deren Herkunft stellen.

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie ist auch weiterhin äußerst wichtig, unabhängig davon, ob Sie noch an der Hochschule sind oder nicht! Denn anders als der Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vielleicht vermuten lässt, interessieren wir uns nicht nur für die Jahre während des Studiums und direkt nach dem Studium, sondern auch für einen längeren Zeitraum danach. Nur so kann erforscht werden, in welchem Zusammenhang die Lebensphase Hochschule mit dem weiteren Leben steht. Viele Dinge, die im Zusammenhang mit der Hochschulzeit stehen, kommen erst im weiteren Verlauf des Lebens zum Tragen, was letztendlich auch an den vielen verschiedenen Wegen liegt, die Sie nach dem Studium gehen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, diese verschiedenen Wege und Erfahrungen genauer beschreiben zu können.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von zehn Euro, das Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zugesandt wird.

6138/B138/2018/A/CATI

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten. Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen erhalten Sie anbei ein aktuelles Datenschutzblatt zu Ihrer Information.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Im beigelegten Flyer geben wir Ihnen einen Einblick in zwei Forschungsarbeiten, die – nicht zuletzt dank Ihrer Mitwirkung – auf Basis von Daten unserer Studie entstanden sind.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Sabine Weinert
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Dr. Uta Liebeskind
Projektleiterin Studierende
Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover


Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer, Datenschutzblatt

Datenschutzblatt




Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern



infas DZHW IAB

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi), dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) GmbH, Hannover, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, und dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes und tragen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Ihren Namen und Ihre Adresse haben wir im Rahmen der Auftaktbefragung 2010/2011 erhalten, als Sie uns Ihre Kontaktdaten für weitere Befragungen zur Verfügung gestellt haben. Diese Daten werden – strikt getrennt von Ihren Angaben aus den Befragungen – bis zum Abschluss der NEPS-Studie bzw. Widerruf Ihrer Einverständniserklärung gespeichert und danach unverzüglich gelöscht. Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Alle Daten werden streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt. Die Ergebnisse der Befragungen werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt, so dass niemand aus den Ergebnissen erkennen kann, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind. Die Zusammenführung der Angaben aus mehreren Befragungen erfolgt über eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an allen Befragungen freiwillig, und es entstehen Ihnen keine Nachteile, wenn Sie sich nicht beteiligen. Sie können jederzeit Ihr Einverständnis zur Teilnahme ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen. Bitte wenden Sie sich dazu an das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Postfach 24 01 01, 53154 Bonn, Telefon: 0800 66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei), E-Mail: neps7@infas.de. Ihre Adressdaten werden dann unwiderruflich gelöscht. Durch den Widerruf entstehen Ihnen selbstverständlich keine Nachteile.

Bitte beachten Sie auch die Rückseite dieser Erklärung mit weiteren Informationen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

<p>Brigitte Bogensperger Ansprechpartnerin für den Datenschutz Koordinationsstelle der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg</p>	<p>Martin Fuchs Datenschutzbeauftragter Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover</p>	<p>Elisabeth Roß Datenschutzkoordinatorin Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg</p>	<p>Christian Dickmann Datenschutzbeauftragter infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn</p>
--	---	---	--

Was geschieht mit Ihren Angaben?

- Unabhängig davon, ob Sie einen Fragebogen auf Papier oder im Internet ausfüllen oder ob Sie von den von uns beauftragten Interviewerinnen und Interviewern befragt werden, gilt immer: Ihre Angaben aus dem Interview werden nur unter einer Codeziffer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.
- Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, das IAB, Nürnberg sowie für die Postversendungen an Sie Wolanski GmbH, Bonn. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Befragungen und nur bis zum Abschluss der NEPS-Studie bzw. Widerruf Ihrer Einverständniserklärung gespeichert und anschließend gelöscht.
- Alle Daten der Erhebungen werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Der Computer zählt z. B. alle Antworten zur gewünschten Hochschule aus (s. Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
- Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.

Beispiel:



Tabelle: Studienaufnahme an der Wunschhochschule (Anteil in %)

	Gesamt	Männer	Frauen
Ja	76	81	71
Nein	16	11	21
Kein besonderer Hochschulwunsch	8	8	8
Insgesamt	100	100	100

In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist **freiwillig**.

Alle beteiligten Institute gewährleisten, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden. Das infas-Institut gibt Ihnen auf Anfrage hin Auskunft über die dort vorliegenden Adressdaten und ändert diese auf Ihren Wunsch hin. Wir weisen zudem auf das gesetzliche Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde hin.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Befragungsdaten zusammen verarbeiten oder zusammenführen,
- Ihren Namen und Ihre Anschrift streng vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben,
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben,
- alle Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden,
- bei Widerruf Ihrer Teilnahme Ihren Namen und Ihre Adresse sofort löschen werden.

Bei Fragen zum Datenschutz und Adressänderungen können Sie sich wenden an:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Friedrich-Wilhelm-Straße 18, 53113 Bonn
 Telefon: 0800 66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei), E-Mail: neps7@infas.de, Web: www.neps.infas.de

Flyer

Wie werden die Daten der NEPS-Studie genutzt?

Die Nutzung der NEPS-Daten ist ausschließlich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorbehalten. Die Daten sind Gegenstand der Forschung in unterschiedlichsten Disziplinen wie der Demografie, Erziehungswissenschaft oder Soziologie.

Im Innenteil dieses Faltblattes haben wir Ihnen zwei Forschungsergebnisse aus der NEPS-Studie zusammengestellt. Grundlage dieser Ergebnisse sind Daten aus genau der NEPS-Teilstudie, an der Sie teilnehmen.

- 🔒 Die Angaben aus den Befragungen werden streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form für die Forschung zur Verfügung gestellt. Sie lassen keine Rückschlüsse darauf zu, wer die befragten Personen sind.
- 🕒 Kennen Sie schon unseren neuen Kurzfilm? Er heißt „Gute Forschung braucht Zeit“ und zeigt den langen Weg von den Befragungen bis zu den Forschungsergebnissen.
- 📄 Auf unserer Website stellen wir Ihnen weitere Ergebnisse aus der NEPS-Studie vor.
- 📺 Film und Ergebnisse finden Sie unter den entsprechenden Rubriken auf www.neps-studie.de.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:
 infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
 Dr. Angela Prussog-Wagner
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
 E-Mail: neps7@infas.de


Fragen rund um die NEPS-Studie:
 Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi)
 Anna Passmann
 Wilhelmsplatz 3
 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 863-3409
 E-Mail: neps-info@ifbi.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung! Ohne Sie wäre die NEPS-Studie nicht möglich.



Die Daten der NEPS-Studie und aktuelle Forschungsergebnisse



EINE STUDE AM
IfBi
 LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
 BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Gefördert vom BMBF
 und den 16 Ländern

Die NEPS-Daten werden immer wichtiger für die Forschung

Seit 2011 stehen Daten der NEPS-Studie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Verfügung. Mittlerweile werden sie in über 1.100 nationalen und internationalen Forschungsprojekten verwendet, ca. 1.600 Forscherinnen und Forscher aus 25 Ländern arbeiten mit ihnen. Beinahe täglich werden neue Forschungsprojekte mit NEPS-Daten angemeldet.

- 📄 Die Forschungsprojekte decken ein weites Themenspektrum zur Bedeutung von Bildung für das gesamte Leben ab.
- 📄 Durch die regelmäßigen Befragungen können auch die Forschungsdaten aus der Teilstudie, an der Sie teilnehmen, beständig erweitert werden.
- 📄 Die Daten zu Bildungsverläufen in Deutschland schaffen auch die Basis für eine verbesserte Bildungsberichterstattung und Politikberatung in Deutschland. Weitere Informationen dazu gibt es beispielsweise unter www.bildungsbericht.de.

Die NEPS-Daten dienen also einerseits der Grundlagenforschung in verschiedenen Disziplinen. Andererseits tragen die Forschungsergebnisse dazu bei, dass wichtige gesellschaftliche Fragen auf sachlicher Grundlage geklärt werden können.

Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie ist auch weiterhin äußerst wichtig! Denn nur so kann erforscht werden, welche Einflüsse die Wege nach der Hochschule prägen und in welchem Zusammenhang die Lebensphase Hochschule mit dem weiteren Leben steht. Bitte bleiben Sie uns daher treu!

Einblicke in zwei Forschungsarbeiten

Beispiel 1: Frauen- und Männerfächer


In technischen oder naturwissenschaftlichen Studiengängen gibt es immer noch weitaus weniger Frauen als Männer. Männer dagegen entscheiden sich seltener für typisch weibliche Berufsfelder wie etwa Gesundheit, soziale Dienste oder das Lehramt. Warum aber ist das so? Diese alte und noch immer offene Frage wirft Fabian Ochsenfeld auf. Sind es vor allem hinderliche Aspekte – die Forschung versteht darunter z. B. Unverständnis im Familien- und Freundeskreis oder die Angst vor Diskriminierung im Beruf –, oder sind es vielmehr Präferenzen, die junge Menschen geschlechtstypische Studienentscheidungen treffen lassen? Das Ergebnis:

- 📄 Auf die Studienwahl scheinen tatsächlich die geschlechtsspezifischen beruflichen Interessen den größten Einfluss zu haben.
- 📄 Für die Politik ist das Ergebnis relevant, wenn es darum geht, mehr Frauen zur Aufnahme eines naturwissenschaftlichen Studienfaches zu bewegen und mehr Männer für Studienfächer im sozialen Bereich zu begeistern. Die beste Gelegenheit scheint dafür in der Schulzeit zu liegen. Hier entwickeln Jugendliche erste Ideen für den späteren Beruf und somit für berufliche Präferenzen.
- 📄 Die Arbeit gibt der prominenten Debatte um „Hindernisse vs. Präferenzen“ bei Berufswahlentscheidungen einen wichtigen Impuls. Sie kann zur Erklärung der Frage von Entstehung und Verfestigung sozialer Ungleichheit zwischen Frauen und Männern in der Berufswelt beitragen.

Beispiel 2: Studium ohne Abi?

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Beruf“ sind ohne Abitur zum Studium zugelassen worden, z. B. über eine berufliche Qualifizierung. Wie aber kommen Studierende ohne Abitur an der Hochschule zurecht? Gunther Dahm und Christian Kerst sind dieser Frage nachgegangen². Die Ergebnisse:

- 📄 Studierende ohne Abitur haben ein höheres Risiko für einen Studienabbruch. Sie berichten auch etwas häufiger von Problemen mit den Leistungsanforderungen als Studierende mit Abitur.
- 📄 Aber: Die Mehrheit der Studierenden ohne Abitur schließt das Studium erfolgreich ab. Beim Studienfortschritt und den erzielten Studiennoten liegen sie mit Studierenden mit Abitur nahezu gleichauf.



¹ Ochsenfeld, F. (2016). Preferences, constraints, and the process of sex segregation in college majors: A choice analysis. *Social Science Research*, 56, S. 117–132. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0040889X16000777> via R3Dhub

² Dahm, G. & Kerst, C. (2016). Erfolgreich studieren ohne Abi? In Wolter, A., Bancherius, U. & Kamm, C. (Hrsg.), *Zielgruppen Lebenslangen Lernens an Hochschulen. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesländer-Wettbewerb Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen* (Bd. 1) (S. 225–265). Münster: http://www.dzhw.eu/projekte/pr_show?pr_id=306&show_pub_all=1&pl